



Der Dorfkern in Marzahn – das ist unser Jugendobjekt

Vier Wochen ist er schon alt, der FDJ-Studentensommer. Wir Kommilitonen der Baudisziplinen aus Dresden, Weimar, Leipzig und Cottbus machten den Anfang auf verschiedenen Berliner Baustellen. Hier haben wir die Möglichkeit, das uns bisher vermittelte Wissen in die Praxis umzusetzen. Es war nicht schwer, sich hier einzugewöhnen, denn es bestand sofort ein sehr guter Kontakt zu den Bauleitern, Meistern und Bauarbeitern.



Brigadier André Barthel

Unsere Brigade arbeitet an einem Jugendobjekt im Dorfkern Marzahn, einem kleinen Dorf mitten in einem Neubaugebiet. Hier werden die alten Gebäude wie der Dorfkrug, Wohnhäuser oder eine alte Scheune, die später als Bibliothek genutzt werden soll, nach alter Vorlage rekonstruiert. Ganz besonders interessant dabei waren die Erläuterungen der Bauleiter über alte Bauweisen, die heutigen Rekonstruktionsarbeiten und der Vergleich mit den Zeichnungen, auf denen man bereits den geplanten fertigen Zustand sehen konnte. Da wird uns noch eine ganze Menge Arbeit erwarten, doch wir nehmen die Herausforderung an. Es ist Ehrensache für jeden von uns, alle Aufgaben gut zu erfüllen. Jede Woche ermitteln wir den Leistungsstand im Wettbewerb, und die beste Brigade wird ausgezeichnet.

Doch auch die Freizeit, Kultur und Erholung kommen nicht zu kurz. Es gibt ein reichhaltiges Kulturangebot mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, die wir nutzen können. So besuchte unsere Brigade bereits das Schauspielhaus, ein Konzert im Rahmen des Rocksommer Berlin, und ein Treffen mit französischen Jugendlichen fand statt. Geplant ist noch vieles. Drei Wochen liegen jetzt noch vor uns, und es werden uns sicher noch viele lohnenswerte und interessante Aufgaben erwarten. D. Steinbrecher/A. Barthel

Stolz auf ihre Spur der Sterne



Mehr als 30000 Studenten der DDR sind in diesen Sommerwochen beim Zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“ im Einsatz; zu ihnen gehören natürlich wiederum rund 700 Baustudenten der Technischen Universität Dresden. Übrigens ist es eine bewährte Tradition, daß unsere FDJler alljährlich kräftig am Baugeschehen in der Hauptstadt „mitmischen“: Seitdem das Zentrale Jugendobjekt ins Leben gerufen wurde, sind die TU-Studenten als „Bauleute auf Zeit“ mit Schwung dabei.

Nach den ersten zwei Semestern an ihrer Dresdner Uni heißt es jetzt im „dritten Semester“ sieben Wochen lang wieder Bauluft schnuppern, den ruhherzlichen Bauarbeitern dröhnen hören, sich mal so richtig verausgaben, abschalten und zeigen, was man „auf dem Kasten hat“ – genau das ist der beste Ausgleich zum alltäglichen Bänkedrücken in den Hör- und Seminarräumen an der Universität. Technologie der Bauproduktion, Tiefbau, Konstruktion und andere Fächer zeigen sich nun ganz konkret, ganz nahe, gewissermaßen „zum Anfassen“, denn den FDJ-Studenten unserer Bildungseinrichtung wurden eine ganze Menge interessanter Aufgaben übertragen.

Wasser nach Friedrichshagen

Ingenieurhochbau Berlin heißt der Einsatzbetrieb für die Studenten der Sektion Wasserwesen der Technischen Uni-

stromnetzes, das heißt, um beispielsweise die Kräne versetzen zu können, müssen neue Kabelgräben angelegt werden. Die Studenten verrichten aber auch Schalungs-, Säuberungs- und andere Arbeiten.



Einsatzleiter Thomas Braune (links) vor Ort im Gespräch mit Brigadeführer Stephan Wiczorek. Foto: Abendthum

„Wie ist das Zusammenwirken mit den staatlichen Leitern und den Kollegen selbst?“ fragten wir Studentenbrigadeführer Heiko Hinz. Er bescheinigte ein sehr gutes Verhältnis, das hohe Leistungen fordert, die Studenten voll akzeptiert und wo Probleme gemeinsam gelöst werden. Brigadeführer Stephan Wiczorek, dessen Brigade auf eine Normerfüllung von über 100 Prozent verweisen kann, meint dazu: „Wenn man Leistung zeigt, wird man auch anerkannt.“

Die Studenten des 86er Jahrgangs leisten mit ihrem 7-Wochen-Praktikum und Studentensommer, die sie auf der Baustelle Friedrichshagen absolvieren, zugleich Vorarbeit für einen wissenschaftlichen Beleg. Übrigens, die Kollegen von der Bauleitung ermöglichen Einsatz in Lagepläne, Bau- und Konstruktionsunterlagen und geben beste Unterstützung zum Eindringen in die praktische Thematik. Kurzum, eine konstruktive Atmosphäre, wie sie sich jeder auf den Baustellen wünscht.

Mathias Abendthum, JR



Angela Fimmel aus der Brigade Mausolf weißt mit der Maurerkelle umzugehen. Ihre Brigade erkämpfte in der ersten Woche (siehe Foto oben) das Wettbewerbsbanner des FDJ-Zentralrates.

Bereits vor dem Einsatz nahmen wir uns vor, den Jubiläums-FDJ-Baustudentensommer, den 10. Jahrgang also, gemeinsam mit den Praxispartnern und Einsatzbetrieben – dem VEB Ingenieurhochbau Berlin, der KVV Friedrichshagen, dem Büro für Städtebau, dem VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Berlin und dem VEB Geodäsie und Kartografie zum bisher erfolgreichsten in der Geschichte der FDJ-Baustudentenbrigaden zu gestalten. Keine leichte, aber eine begeisternde Aufgabe. Obwohl nicht alle Studenten über einen Facharbeiterabschluss oder über schon ausreichende

Baupraxiserfahrungen verfügen, gehen unsere FDJler mit ergebnisorientiertem und erfolgversprechendem Optimismus, mit einer vorbildlichen Arbeitsdisziplin und Arbeitsorganisation und mit einer hohen persönlichen Bereitschaft und Einsatzfreude ans Tageswerk.

Bereits vor dem Startschuß zum Studentensommer trafen sich am Tag der Bereitschaft alle Brigadeführer im Einsatzbetrieb. Gemeinsam mit den Betriebsvertretern besuchten die Studentenbrigadiere die zukünftigen Baustellen, machten sich mit den Baunterlagen frühzeitig vertraut. Konkret und aussagekräftig konnten die Studentenbrigadiere in Dresden über den Charakter und Umfang der sommerlichen Bautätigkeit informieren. Ergebnis: Die Studenten haben neben notwendigen Werkzeugen und der Arbeitskleidung auch die erforderliche Motivierung und den studentischen Elan und Ehrgeiz mit nach Berlin gebracht.

Was können die FDJ-Baustudentenbrigaden bereits nach 14 Tagen aufweisen? Unsere Brigaden arbeiten an Brennpunkten des Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebaus in der Berliner Friedrichstraße, in den Wohngebieten Marzahn und Hohenschönhausen sowie bei der Rekonstruktion und Erweiterung von Gebäuden im Berliner Tierpark, am Stephanusstift und an Industrieanlagen.

Kleine organisatorische Anfangsschwierigkeiten, resultierend aus kurzfristiger Umstrukturierung und Umlenkung, konnten den Tatendrang der FDJ-Studenten nicht bremsen. Schnell und konstruktiv reagierte die Einsatzzeitung, und am Montagvormittag hatte jede FDJ-Studentenbrigade die Arbeit auf der Baustelle aufgenommen. Die große Sache „FDJ-Baustudentensommer“ kam tüchtig ins Rollen.

Die Brigade Karsten Mausolf, eingesetzt auf der Berliner Friedrichstraße am Quartier 202, arbeitet im Rahmen einer Jugendobjektvereinbarung des Betriebes Industriebau des VEB IHB Berlin. Sie leistet Maurer- und Betonarbeiten als wichtiger Bestandteil der Rekonstruktionsmaßnahmen am Objekt. Ausgehend vom o.g. Tag der Bereitschaft wurde der Prak-



Unser Chef ist eine Dame meinen die Jungs um Brigadier Anke Löbel. Sie sind am Kultur- und Handelszentrum in Marzahn tätig.

tikumseinsatz gemeinsam mit der Brigade, der Einsatzleitung und der Baustellenleitung zielgerichtet vorbereitet. So reisten die Studenten nicht nur pünktlich und vollzählig, sondern auch mit konkreten Vorstellungen und Einweisungen an. Diese langfristige Vorbereitung setzt sich beim unmittelbaren Einsatz fort; so werden die Arbeitsergebnisse täglich analysiert und die Aufgaben für den folgenden Tag festgelegt. Resümee: In der ersten Woche konnte eine Planerfüllung von 108 Prozent erreicht werden. Studentenbrigadier Karsten Mausolf nimmt die Aufgabenorientierung vom Meister entgegen, weist seine Brigademitglieder in die Arbeiten ein, und diese führen die Maurer- und Betonarbeiten selbständig aus.

Großes Interesse zeigen die Studenten an den Rekonstruktionsmaßnahmen zur Sicherung der Tragfähigkeit der Stahlkonstruktion sowie an der Vorgeschichte des Gebäudes. An Hand von Projektunterlagen informieren sich die Studenten über die Technologie und Konstruktion und nutzen generell den Einsatz, um ihr theoretisches Wissen auf der Baustelle praktisch anzuwenden und zu ergänzen.

Am Freitagfrüh konnte Karsten Mausolf für die gute Vorbereitung auf den Einsatz sowie für die hohe Initiativefreudigkeit seiner Brigade schon in den er-

An der Friedrichstraße hinterlassen die Mannen der Brigade Fischer ihre Spur. Fotos: Foge (8), Sütterlin (2), Hojer

sten Tagen des 87er Studentensommers das Wettbewerbsbanner des Zentralrates der FDJ und des Ministeriums für Bauwesen überreicht werden. Als Wettbewerbsieger der ersten Woche setzten sie Maßstäbe für alle anderen Brigaden.

Die FDJ-Studentenbrigade Jähnichen, eingesetzt im Plattenwerk, organisierte kurzfristig, fast von einem zum anderen Tag, einen Subbotnik. Dieser war erforderlich, um die notwendige Baufreiheit für die nachfolgenden Reko-Maßnahmen zu schaffen. Der Rüstplatz wurde umgelagert und dadurch die Stillstandszeit des Krans verringert.

Der Erlös des Auftaktsubbotniks für alle Studentenbrigaden floß auf das Soli-konto. Aber das genügt den Studenten nicht, und sie überwiesen weitere 55 Mark – eine runde, duftige Sache! Die Studentenbrigade ist komplett in die

technologische Linie Außenwandplattenproduktion eingegliedert und überbietet kontinuierlich die gestellten Normen. Gegenwärtig knobelt sie an einem Neuvorschlag mit dem Ziel, die Qualität der Wetterschale in der dreischichtigen WBS-70-Außenwandplattenproduktion zu verbessern. Auch diese Brigade setzt Maßstäbe. Am 17. Juli 1987 wurden ihre Leistungen mit dem Wettbewerbsbanner „Beste FDJ-Baustudentenbrigade“ der zweiten Woche gewürdigt.

Aif-Udo Foge, Teillagerleiter Technische Universität Dresden



Das Hauptpostamt in Marzahn – hier legten TU-Studenten im vergangenen Jahr Hand an.

Abwechslungsreiches Programm im Klub „Neue Mensa“ der TU Dresden, Bergstraße

8. August, 19 Uhr, KNM Eröffnungsveranstaltung mit Pauls Neue Rock AG und Diskothek	15. August, 19 Uhr, KNM Diskothek am Sonnabend
9. August, 19 Uhr, KNM Foyerdiskothek	16. August, 10–14 Uhr, Bierstube KNM Fröhlschoppen
10. August, 19 Uhr, KNM Dresden stellt sich vor! Diskothek mit Dias über Dresden	17. August, 19 Uhr, KNM Filmstunde mit Diskothek
11. August, 19.30 Uhr, Mathe-Hörsaal Große Veranstaltung mit Pauls Neue Rock AG	18. August, 19.30 Uhr, Mathe-Hörsaal im Konzert: Quasar, KNM-Diskothek
13. August, 19 Uhr, KNM Diskothek, Buch- und Plattenverkauf	20. August, 19 Uhr, KNM Diskothek und Agentur Null
14. August, 19 Uhr, KNM Solidaritätsdiskothek mit vielen Überraschungen	21. August, 19 Uhr, KNM Diskothek
	22. August, 19 Uhr „Auf in den Sonntag“ mit der KNM-Diskothek